Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 24

Artikel: Das schlummernde Kind

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gleiches Recht für Alle

oder: Wer wenig hat, dem wird genommen

Bödil



Subalterner, was hoffst du zu erreichen Mit beinem Schlechtplazierten Fragezeichen?

Erhabner Herr, euch wollte ich wilsgott nicht kränken, Das Wort "gemeine" gibt mir blos zu benten.

Rathederblüten

"Setzen Sie sich, Meier, Sie find eine Schlafmütze, und merken Sie fich: Mancher lernt's nie und dann noch unvollkommen!"

"Sie, Huber, in der letten Bank, Sie reden wohl wieder mit den Füßen! Ich ersuche Sie, den Mund zu halten!" — "Das i-Bünktlein ist die Quintessenz der Ordnung."

— "Entsetzlich, diese Satkonstruk-tionen! Das klingt, als wenn ich sagen würde: "Das Mainzerkäschen, mit einem Beilchensträußchen geschmückt, ging um Mitternacht auf der Kirchturmspitze spazieren. Bossart, Sie sind der reinste Sprachtöter!" Denins

Das schlummernde Kind

Es raunt der Wind: welch herzig Kind liegt in dem Garten flein. Ich will es neden, doch nicht erschrecken, daß ich sein Freund darf sein!

Das Böglein singt: Mein Lied erklingt für dich, mein Menschlein du. Daß wenn du groß, ein Liedlein bloß, nach Sturm dir bringe Ruh!

Das Röslein nickt, den Duft es schickt der jungen Menschenblüte. Daß du uns hegft, daß du uns pflegft, vor Frevelhand behüte!

Die Sonne lacht in goldner Pracht und gibt dem Kindlein warm. Der Herrgott schaut das Bild fo traut, nimmt all in seinen Arm. Fristi